

wichtige Texte aus dem Alten und Neuen Testament, Grundgebete der Christenheit von den Anfängen bis heute und Auszüge aus den Schriften der großen Gestalten des christlichen Glaubens zusammengetragen. Der Inhalt überzeugt, und auch das Äußere ist dank der zahlreichen Bilder, Fotos, Fotomontagen und -collagen graphisch ansprechend gestaltet. In einer Zeit raschen Wandels ist die Frage nach dem Wertbeständigen besonders aktuell. Hier wird sie beantwortet, und man wünscht das Buch in der Hand aller, die um Vertiefung ihres Glaubens bemüht sind.

HEMMERLE, Klaus: *Brücken zum Credo*. Glaubenswege. Freiburg 1984: Herder Verlag. 272 S., geb., DM 29,80.

Unter dem Bild von der Brücke spricht in diesem Buch der Aachener Bischof, Klaus Hemmerle, von seinem Glauben und Leben als Christ. Im ersten Teil dieser sehr persönlich geschriebenen Glaubensmeditationen geht es um „Zugänge zum Glaubensvollzug“, um das „Wie“ des Glaubens. „Nur dem, der sich anfänglich auf das ‚Wie‘ dieser Existenzweise ‚Glauben‘ einläßt, hört das ‚Was‘ des Glaubens, hört sein Inhalt auf, etwas Fremdes und Beziehungsloses zu sein“ (S. 13). Das „Wie“ des Glaubens sieht Hemmerle vor allem in dem Sicheinlassen auf die eigenen Grenzerfahrungen; im Durchstehen existentieller Grenzerfahrungen finde ich die Grundlage jenes absoluten Vertrauens auf die Zusage Gottes in dem, was Glauben heißt. Im zweiten Teil geht es um den „Einstieg in den Glaubensinhalt“. Hemmerle zeigt hier an „Knotenpunkten“ menschlicher Erfahrungen, vor allem in deren notvoller Bedrängnis, den „Überstieg“ zu den zentralen Inhalten christlichen Glaubens. Im dritten Teil zeigt der Autor „Wege ins Ganze des Glaubens“ auf, d. h. er versucht, von dem jeweils einzelnen Punkt aus „organisch ins Ganze“ zu führen; die vielen Sätze des Credo fügen sich zu dem einen Glauben. Hemmerle greift immer wieder die Vielfalt menschlicher Erfahrung und deren Vermittlung in Bild, Text, Musik, Gestalten und Symbolen auf, um sie in ihrer eigenen Tiefe in die Begegnung mit Gott zu öffnen.

Ein Buch, dessen Lektüre im befreienden Sinne des Wortes zur geistlichen Lesung wird, das in vieler Hinsicht Ansprüche stellt und gerade deswegen fasziniert. K. Jockwig

SCHNEIDER, Michael: *Unterscheidung der Geister*. Die ignatianischen Exerzitien in der Deutung von E. Przywara, K. Rahner und G. Fessard. Reihe: Innsbrucker theologische Studien, Bd. 11. Innsbruck, Wien 1983: Tyrolia-Verlag. 246 S., kt., DM 48,-.

Die „Unterscheidung der Geister“ spielt in der Literatur der Spiritualität eine große Rolle. Auch Ignatius von Loyola hat aufgrund eigener Erfahrung in seinem Exerzitienbuch verschiedene Regeln aufgestellt, die helfen sollen, die „Geister“ zu prüfen, die das Herz des Menschen zum Guten oder zum Bösen bewegen. Diese Regeln, wie die ignatianischen Exerzitien überhaupt, wurden in der Vergangenheit recht unterschiedlich gedeutet. M. Schneider greift in seiner hier vorliegenden Doktorarbeit drei bedeutende Autoren heraus, E. Przywara, K. Rahner und G. Fessard, und stellt ihre Interpretation vor, so wie sie sich aus dem jeweiligen schriftstellerischen Gesamtwerk ergibt. Die Untersuchung zeichnet sich durch eine klare Gliederung und eine verständliche Sprache aus. Trotz aller Wissenschaftlichkeit bietet sie reiche spirituelle Anregungen und sollte darum vor allem von jenen durchgearbeitet werden, die mit der Einführung junger Menschen ins Ordensleben betraut sind.

GRAFF, Michael: *Ich möchte glauben*. Wegbeschreibung. Freiburg 1984: Herder Verlag. 189 S., kt., DM 19,80.

Wenn mich jemand mit seiner Feder, oder besser: mit seinem Typenrad, so hin- und herjagt, wie es dieser Autor mit seiner „Wegbeschreibung“ tut, dann braucht er sich auch nicht zu wundern, wenn ich beim Lesen eine weite Skala von Gefühlen erlebe, von Ärger und Aggression bis zur beschwingten Begeisterung. Einerseits ist es schön, so viel Phantasie und literarische Kenntnisse gezeigt zu bekommen, andererseits ist es ermüdend, eine derartige Fülle von Gedanken und Bildern zu „verarbeiten“. Wahllos seien die fünfeinhalb Seiten zum Thema Gebet herausgegriffen. Das